

Re: WG: E-Mail über Kontaktformular auf www.bundestag.de - Konzept Verbesserung der E- Mobilität und Netzstabilität

Thomas Nitschke thomas.nitschke@th-nit.de

Gesendet: 26.11.2015 18:39:42

An: Roespel Rene <rene.roespel@bundestag.de>

Sehr geehrter Herr Roespel,

ich danke Ihnen für Ihre Antwort, sehe jedoch auch das Sie bei Ihrer Betrachtung nur über das Elektromobil an sich nachgedacht haben.

Genau das sehe ich jedoch als Fehler an.

Wenn Sie den Bericht der Bundesregierung zum Thema Elektromobilität gelesen hätten, wüßten Sie das eine flächendeckende Versorgung durch Schnellladestationen mit der derzeitigen Netzstruktur nicht möglich ist.

Sicherlich ist es Punktuell möglich eine Leistung von 50 kWh zur Verfügung zu stellen (Teslastation).

Sie haben aber auch dort eine Ladezeit für das kleine Model von ca. 1 Stunde für 80% der Nennleistung.

Und als Schnellladestation würde ich das nicht bezeichnen.

Wie ich auch versucht habe klarzustellen, reicht es nicht aus einen großen Speicher in ein Auto

einzubauen und alles ist Schick.

Wir brauchen auch für Elektro Autos eine Infrastrucktur. Und genau hier setzt mein Konzept an.

Mit der Verbindung von notwendigen Speichern für die Lastverschiebung im Verteilnetz durch die

Umstellung auf erneuerbare Energien, und einer Strucktur für Schnellladestationen sehe ich den

ganzheitlichen Ansatzpunkt.

An die Industrie bin ich diesbezüglich ebenfalls herangetreten. Dies gilt sowohl für Anlagenbauer,

Energieunternehmen und Automobilhersteller.

Wir werden sehen wie sich die Sache weiterentwickelt.

Ich halte jedoch das setzen eines Standards für Schnellledestationen als Aufgabe die in den Zuständigkeitsbereich der Politik fällt, um die Richtung vorzugeben.

Soweit ich weiß gehören die Parkplatzgrundstücke und die Rastplätze der Tank und Rast dem Staat.

Infrastrukturprojekte werden doch größtenteils vom Staat und von den Kommunen bezahlt.

Warum soll es in diesem Fall anders sein?

Wollen Sie sich drücken?

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Nitschke

Am 26.11.2015 um 13:53 schrieb Roespel Rene:

Sehr geehrter Herr Nitschke,

vielen Dank für Ihre Nachricht an Herrn Dr. Ernst-Dieter Rossmann, der sie an mich, als den zuständigen SPD-Berichtersteller im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung weiter geleitet hat.

Ich finde es sehr lobenswert, dass Sie sich so intensiv mit dem Thema Verbesserung der E-Mobilität in Deutschland auseinandergesetzt haben. Denn ich gebe Ihnen vollkommen Recht, auf diesem Gebiet muss etwas passieren und vielleicht wäre die aktuelle Krise bei VW genau der richtige Zeitpunkt dafür.

Ich sehe hier aber weniger den Staat in der Pflicht als die Konzerne (denn diese wollen am Ende ja auch das Geld verdienen). Die Entwicklung von zukunftsfähigen Batterien ist ganz klar Aufgabe der Unternehmen. Tesla zeigt ja, dass und wie dies funktionieren kann. Zweifelsohne bietet Tesla schon eine Ladestruktur an und man fragt sich, warum ein so großer Konzern wie beispielsweise VW dazu nicht willens oder in der Lage ist. Insofern muss man das Rad gar nicht neu erfinden.

Das Grundproblem der E-Autos sind noch mangelnde Praktikabilität und zu hohe Preise. Hier fehlt echtes Engagement der Automobilhersteller. So lange ein E-Auto so viel teurer als ein Benziner im Anschaffungspreis ist, werden sich nur wenige und besser Betuchte (z.B. Abgeordnete wie ich – ich fahre bereits ein VW-E-Up - mit großer Begeisterung und Freude) ein Elektroauto leisten können. Bei Kaufunterstützung durch den Staat bin ich sehr zurückhaltend, denn das führt zu Fehlallokationen.

Mit freundlichen Grüßen

René Röspel

René Röspel, MdB

Abgeordneter für den Wahlkreis

Hagen und Ennepe-Ruhr-Kreis I

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel. 030 - 227 7 33 20

Fax. 030 - 227 7 63 22

<http://www.roespel.de>

<http://www.facebook.com/Roespel>

<http://twitter.com/reneroespel>

Von: briefkasten@dbt-internet.de [<mailto:briefkasten@dbt-internet.de>]

Gesendet: Mittwoch, 11. November 2015 11:50

An: Rossmann Ernst Dieter

Betreff: E-Mail über Kontaktformular auf www.bundestag.de - Konzept Verbesserung der E-Mobilität und Netzstabilität

Betreff Konzept Verbesserung der E- Mobilität und Netzstabilität

Nachricht Sehr geehrter Herr Dr. Ernst Dieter Rossmann, ich habe ein Konzept erarbeitet welches die Elektroautos Alltagstauglich macht und Sie aus der Stadtautonische holen kann. Dieses Konzept können Sie auf meiner Homepage unter der Adresse <http://www.th-nit.de> einsehen. Hierin sind auch die physikalischen Gesetzmäßigkeiten berücksichtigt die bei der Umwälzung der Mobilität eine entscheidende Rolle spielen. Ich freue mich auf Ihre Antwort, und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Mit freundlichen Grüßen Thomas Nitschke Mail: thomas.nitschke@th-nit.de

Name Nitschke Thomas

Straße Gutenbergstraße 10

Hausnr.

PLZ ,Ort 14776 , Brandenburg an der Havel

Land Deutschland

E-Mail thomas.nitschke@th-nit.de

Telefon +493381660208

DIESE NACHRICHT WURDE IM INTERNET DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES ERFASST

Wed Nov 11 11:50:19 CET 2015

Externe IP-Adresse: 2.247.83.95
